

Marlene Gözl. Atelierhaus Salzamt, Linz. Februar 2024

*mit der donau schlängle ich mich richtung stadt
vorbei am sommer
der weide
den glattgespülten steinen
einen hab ich noch im glas.*



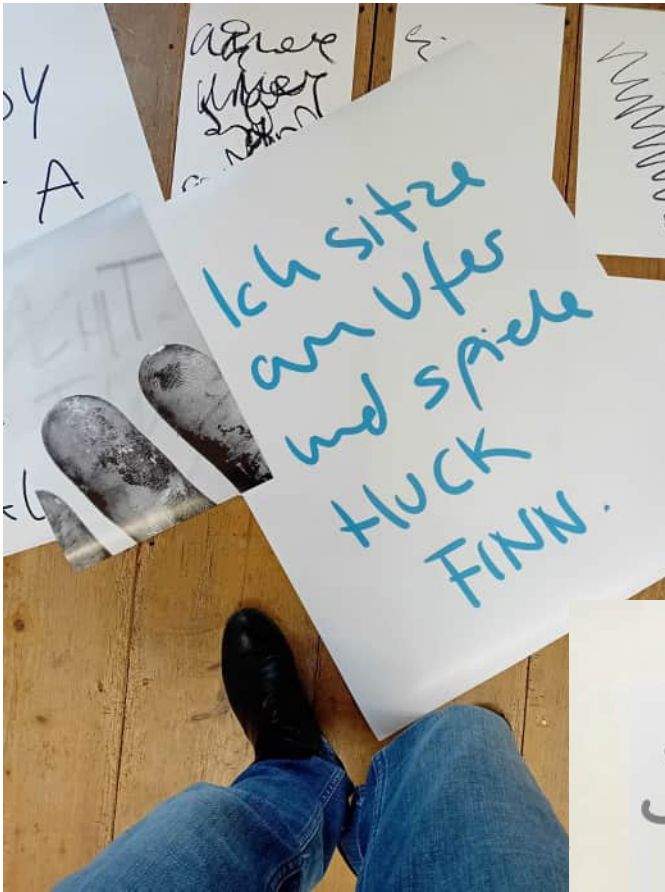
*eine matratze steht in flammen
die fensterscheiben vibrieren
als bebte die luft
hinter der brücke
legt sich die sonne ins wasser
hier sitzen, wie lange?
die häutung der stadt
steht unmittelbar bevor
der häftling wird in eine einzelzelle verlegt.*

Tagebucheinträge, Notizen, Wörter, auf Scheiben und Wänden. Ich lebe vier Wochen lang in der Beobachtung, inmitten von Wörtern, die vielleicht ein Gedicht, in jedem Fall Geschichten geben. Der Blick auf die Donau, die Lichtstimmung (*Farbwechsel / Das AEC kann sich auch nicht entscheiden*), tagesaktuelle Nachrichten und Musik wirken zusammen. Neben Schriftbildern, die immer auch Gedächtnisstütze sind, entstehen zwei Erzählungen: ... *Und auf dem Gehweg tote Fische* (erscheint in *litrobona #5/2024*) sowie *Am Fluss*. An einer dritten, *Die Häutung der Stadt*, arbeite ich noch.



Nichts ist schlimmer als Vergessen. Ich blättere in Gedanken. Ich brauch eine Geschichte, steht da, ziemlich am Anfang schon, 5. Februar. Das beste an Geschichten ist: Sie sind immer schon da. Oft schon bevor sie sich ereignet, oder nie ereignet haben. Sie müssen dir nur ins Netz gehen. Und heute, am 19. Februar, kurz vor 15:57, hatte ich sie. Sie lag, man kann sagen, die ganze Zeit vor meinen Füßen. Denn mit einem Mal wusste ich, woran mich das Gelb der Villa am gegenüberliegenden Ufer, vor meinem Fenster, erinnerte.

Aus den Schriftbildern entstehen Postkarten und Poster, manche finden Eingang in die parallel laufende Ausstellung „Wahrheit?“ in der stadtgalerie Raumimpuls in Waidhofen/Ybbs.



die Seele,
die in
hoch ir-
gendwo
da drin

Der Trotz
liegt
vor
Anker

ins
BLAU
hinein

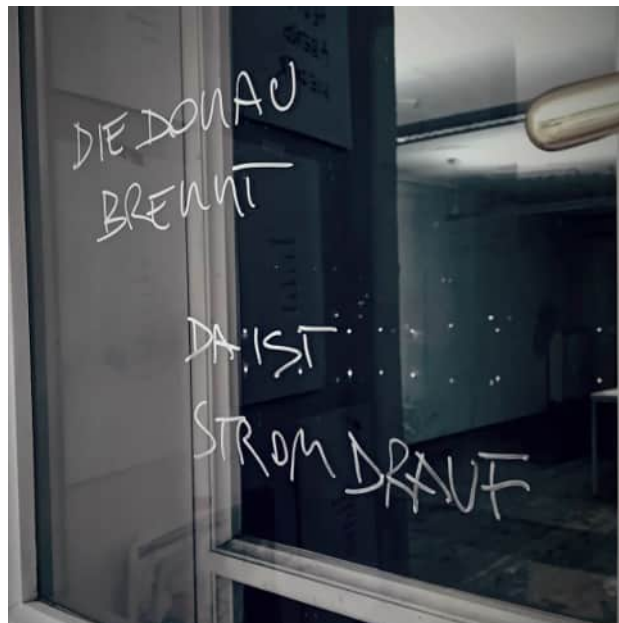
Der Fluss
schwafelt uns
hin

REBEL
CLUB
Never
Die

Wahr
am Ufer
gegen
den Strom

Wind Bewegtes im Fluss
von einer Fähre durchkreuzt
kriecht Lametta
über die Fensterbank
tränkt den Boden
im Schimmer
des Februars nachts
trink ich Weißwein
und zünde mir eine an
Explosionsgefahr ruft jemand
und: Bist du verrückt?
Wasser in meinen Schuhen
den Strümpfen steigt höher
bis zur Wade den Knien
an der Haut klebender Rock
tiefschwarz
Nichts wie raus, ruft jemand
bis zu den Hüften
Da ist Strom drauf
es schnalzt
ein Feuerwerk
Wie heißt du?
in einer goldenen Wärmedecke
ein Schlag ins Gesicht
schlaf ich ein

(und dann
dann brennt die Donau.)



Zum Abschluss am 28.2.2024 ein Open Studio Abend mit Lesung im Atelier. Ich bedanke mich herzlich bei meinen Kolleg*innen vor Ort sowie bei der Kunstsammlung OÖ für die Möglichkeit des Aufenthaltes.

(Fotos: Marlene Gölz, Foto Lesung: Sandra Malez)